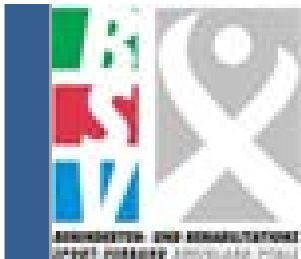


28.2.2017



## LEISTUNGSSPORTKONZEPT DES BSV-RLP 2017-2020

## Inhaltsverzeichnis:

1. Vorbemerkung
2. Grundsätze und Ziele der Konzeption
3. Ist-Stand der leistungssportlichen Entwicklung im Verband
4. Vergleich des letzten paralympischen Zyklus gegenüber andern Landesverbänden
5. Kader/Kaderkriterien
6. Landestrainer/Fachwart/Sportreferent
7. Talentsichtung,-Förderung
8. Sportarten im BSV Rheinland-Pfalz
9. Schwerpunktsportarten
10. Medizin
11. Wissenschaftliche Begleitung
12. Antidoping

## 1. Vorbemerkung

Die Schreibweise der männlichen Form impliziert auch die der weibliche, ist aber aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit nicht angegeben.

Der Spitzensport von Menschen mit einer Behinderung hat in den letzten Jahren national und international mit Nachdruck seine Existenzberechtigung nachgewiesen. Um mit der zu verzeichnenden Leistungsexplosion Schritt halten zu können, sind in den nächsten Jahren analog zum Nichtbehindertensport stabile Trainings- und Wettkampfstrukturen auf Bundesebene sowie in den Ländern weiter zu entwickeln.

Der BSV Rheinland-Pfalz hat in den vergangenen Jahren wichtige Grundlagen im Sport für Menschen mit einer Behinderung gelegt. Im Mittelpunkt aller Bemühungen stand und steht noch immer die Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen für ein gleichberechtigtes Sporttreiben in den verschiedenen Bereichen des Sports. Neben der Sicherung einer kontinuierlichen Fortführung bestehender und Entwicklung neuer Angebote, ist in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig ein langfristiger Leistungsaufbau durch qualifiziertes Fachpersonal in ausgewählten Sportarten im Verband zu gewährleisten.

Arbeitsgrundlage für die Erarbeitung eines Leistungssportkonzeptes des BSV Rheinland-Pfalz bilden die Konzepte des DBS und des LSB Rheinland-Pfalz.

In Anlehnung an Bundesvorgaben berücksichtigt es bei der Entwicklung verbandsspezifischer Leistungsstrukturen vorhandene Förderstrukturen im Land. Das Leistungssportkonzept ist ein praktikables Handlungskonzept für einen langfristigen Leistungsaufbau in den Schwerpunktsportarten. Da Behindertensport als Sammelbegriff für eine Vielzahl von Sportarten differenziert nach Startklassen zu verstehen ist, bezieht das Konzept gleichermaßen die behinderungsbedingte Spezifik sowie Integrationsmöglichkeiten v.a. in die Trainingsstrukturen des Leistungs- und Nachwuchsbereiches des Nichtbehindertensports ein.

Das Konzept ist daher als Ergänzung zum Leistungssport- und Förderkonzept des LSB einzuordnen und bildet die Grundlage für einen kontinuierlichen Leistungsaufbau auf Landes- und Bundesebene.

## 2. Grundsätze und Ziele der Konzeption

### ⇒ Grundsätze

- Der BSV Rheinland-Pfalz bekennt sich zum Leistungssport von Menschen mit Behinderung, der sich in der Zielsetzung, Organisation und Grundsätzen vom Breitensport unterscheidet. Der (Hoch)Leistungssport wird dabei wie folgt definiert: Mit einem Höchstmaß an persönlichem Einsatz in der jeweils international gültigen Startklasse den Normen des Rekords möglichst nahe zu kommen bzw. neue Normen zu setzen. Ziel ist die persönliche Höchstleistung ausgerichtet am internationalen Standard.

In Zusammenarbeit mit dem DBS, dem LSB und seinen Fachverbänden liegt die Zuständigkeit für die Organisation und Absicherung des Leistungssports beim BSV Rheinland-Pfalz.

- Das Training erfolgt unter Berücksichtigung alters-, geschlechts- und behinderungsspezifischer Anforderungen nach pädagogischen und ethischen Maximen.
- Den Kindern und Jugendlichen sollen durch Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen frühzeitig ausreichend Möglichkeiten für ein regelmäßiges leistungsorientiertes Üben und Trainieren zur Verfügung gestellt werden.

## Quereinsteiger

- Die Organisationsstrukturen ermöglichen auch den „Quereinsteigern“ eine leistungssportliche Entwicklung.
- Der BSV Rheinland-Pfalz entwickelt entsprechende Leistungssportstrukturen, die effektive und bestmögliche Trainings- und Wettkampfbedingungen sowie eine notwendige Förderung gewährleisten.
- Dabei wird unter Beachtung der Spezifik des Leistungssports von Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Integration in die bestehenden Strukturen der jeweiligen Fachverbände des LSB angestrebt. Besondere Anforderungen ergeben sich u.a. durch:
  - Berücksichtigung der Quereinsteiger im Rahmen der Nachwuchsförderung
  - abweichende Kaderbereiche/ Kaderkriterien

## ⇒ Ziele und Schwerpunkte

- In möglichst enger Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe und Schulen wird unter Berücksichtigung der besonderen schulischen, familiären und persönlichen Situation der Heranwachsenden, der Kinder- und Jugendsport systematisch und langfristig entwickelt. Gleichzeitig ist die Sichtung und Förderung der Kinder und Jugendlichen, die in die Regel- bzw. Integrationsschulen integriert sind, zu sichern.
- Zur Gewährleistung eines kontinuierlichen Leistungsaufbaus müssen praktikable und effektive Trainingsstrukturen entwickelt werden. Dabei sind folgende Schwerpunkte zu beachten:
  - ⇒ Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit den jeweiligen Fachverbänden des LSB sind Möglichkeiten der Einbeziehung in die jeweilige Kaderbetreuung des Verbandes zu regeln
  - ⇒ Verbandseigene Trainingszentren und –stützpunkte für Behinderten-Sportarten sind im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten einzurichten
  - ⇒ Nutzung der Stützpunkte des olympischen Sports
  - ⇒ Die Durchführung von regelmäßigen Leistungslehrgängen muss gewährleistet werden

- Die sportwissenschaftliche Begleitung des Trainings- und Wettkampfprozesses im Rahmen von Forschungsvorhaben der Universitäten ist zu vereinbaren. Dabei sollte die Einordnung in bestehende Forschungsvorhaben geprüft werden.

Forschungsinhalte beziehen sich auf:

- Optimierung des Trainings
- Optimierung von Bewegungsabläufen, insbesondere unter biomechanischen Aspekten
- Optimierung der technischen Ausstattung / Hilfsmittel/ Material
- Ein ausreichendes Wettkampfangebot ist allen Athleten in den Schwerpunktsportarten zu garantieren. Dabei muss auf eine verstärkte Teilnahme an adäquaten offenen Wettkampfgelegenheiten der Behinderten-Sportverbände anderer Bundesländer orientiert bzw. die Teilnahme an Wettkämpfen analoger Sportverbände des LSB geprüft werden. Gleichmaßen sind hinsichtlich der Kaderbetreuung Kooperationsmöglichkeiten zu benachbarten Bundesländern zu nutzen.



- Die fachliche Qualität der Kaderbetreuung ist durch die Berufung von qualifizierten Trainern zu gewährleisten.
- Durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Kliniken und Orthopädieeinrichtungen erfolgt eine frühzeitige Erfassung potentieller Quereinsteiger. Dabei wird eine gemeinsame, zielgerichtete Beratung angestrebt.
- Der für einen langfristigen Leistungsaufbau notwendige Mehraufwand in der Finanzierung, personellen und materiell-technischen Absicherung, muss durch angepasste Fördermaßnahmen sichergestellt werden.
- Die Schaffung optimaler Trainings- und Wettkampfbedingungen erfordert die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel, die gleichermaßen durch die öffentliche Sportförderung und durch die Nutzung anderer Finanzierungsmöglichkeiten realisiert werden muss. U. a. bemüht sich der BSV Rheinland-Pfalz Partner aus der Wirtschaft zu gewinnen.

### 3. Ist-Stand der leistungssportlichen Entwicklung im Verband

Zur besseren Einordnung des neuen Leistungssportkonzeptes wird im folgenden Kapitel eine umfangreiche IST-Analyse durchgeführt. Sie stellt die sportliche sowie strukturelle Ausgangssituation des BSV-RLP dar.

#### Sportliche IST-Analyse:

In der sportlichen IST-Analyse wird die aktuelle Zahl (Stand November 2016) der Bundeskaderathleten (A,B;C Kader) im nationalen Vergleich sowie die Entwicklung der Landesverbände von 2013-2016 aufgeführt. Zudem wird die sportliche Konzeption der neuen Schwerpunktsportarten erörtert.

#### Bundeskader:

Der Spitzensport im BSV-RLP ist in Ansätzen vorhanden und in einigen Sportarten entwickelt. Aktuell stellt der Landesverband fünf Bundeskaderathleten. Dabei handelt es sich um vier B-Kader-Athleten und einen C-Kaderathleten.

Die folgenden Diagramme zeigen einen negativen Trend und die Entwicklung der Zahl an Kaderathleten.

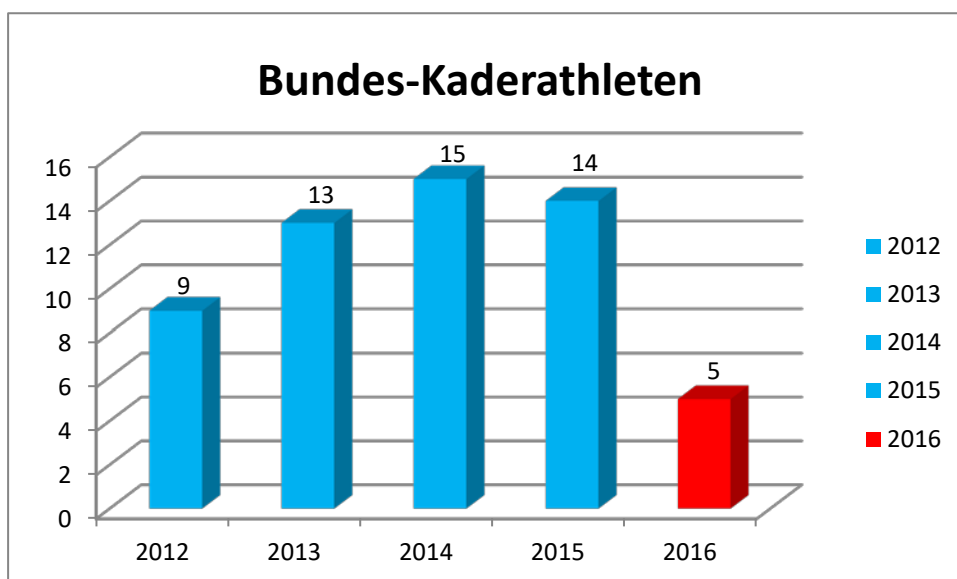


Abbildung 1: Entwicklung der Kaderathleten im paralympischen Zyklus 2012-2016

## 4. Vergleich des letzten Paralympischen Zyklus gegenüber anderen Landesverbänden

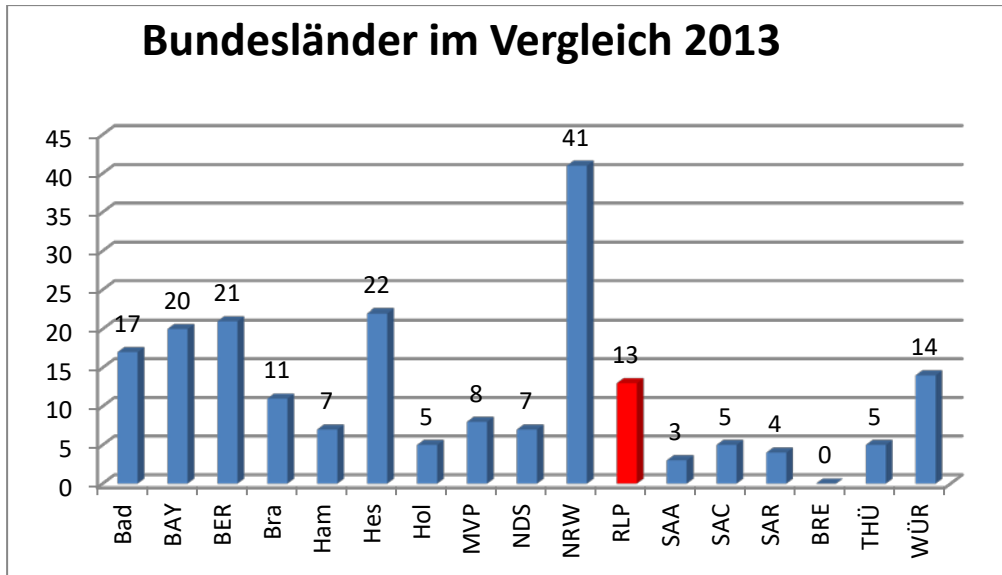


Abbildung 2: Vergleich Bundesländer 2013

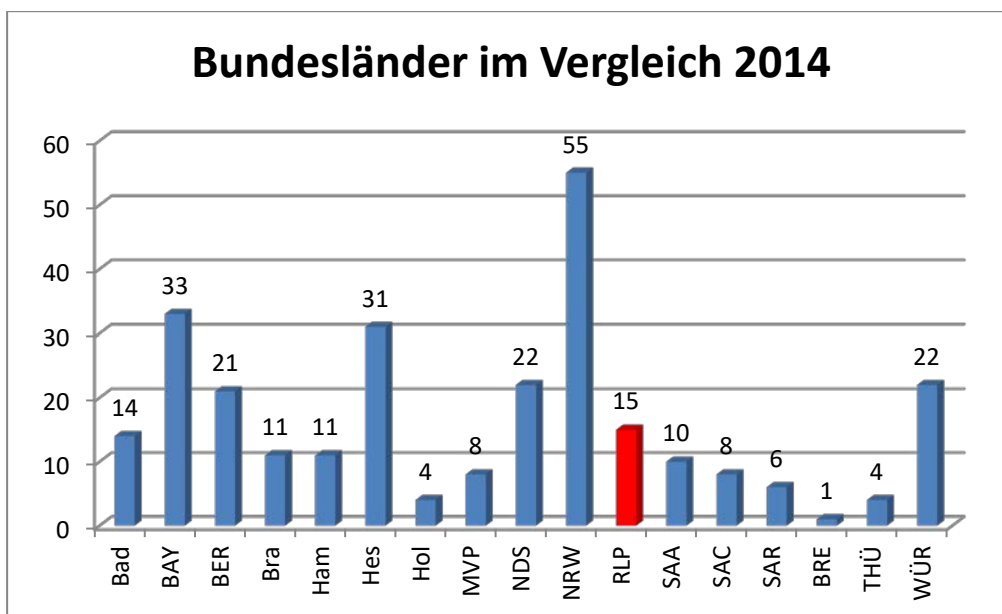


Abbildung 3: Vergleich Bundesländer 2014

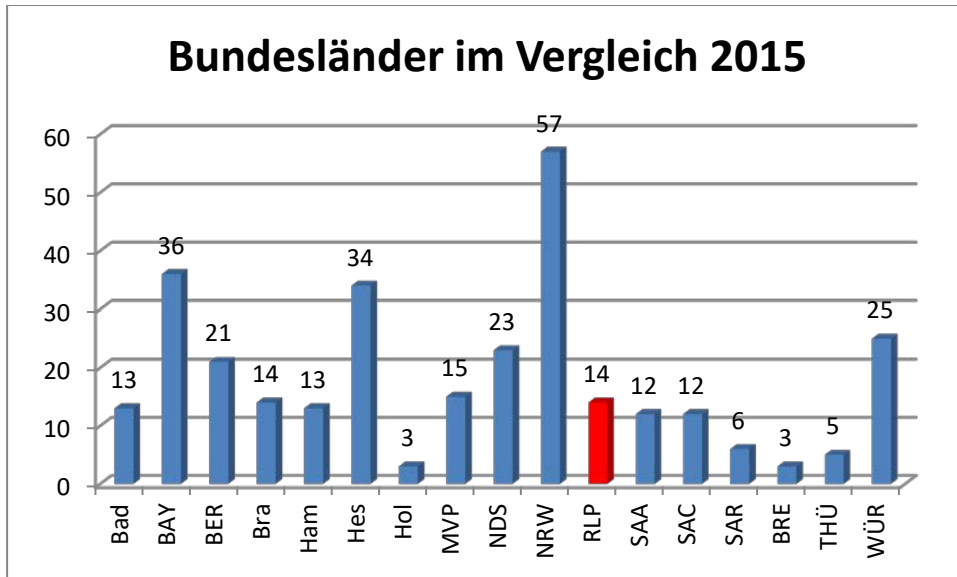


Abbildung 3: Vergleich Bundesländer 2015

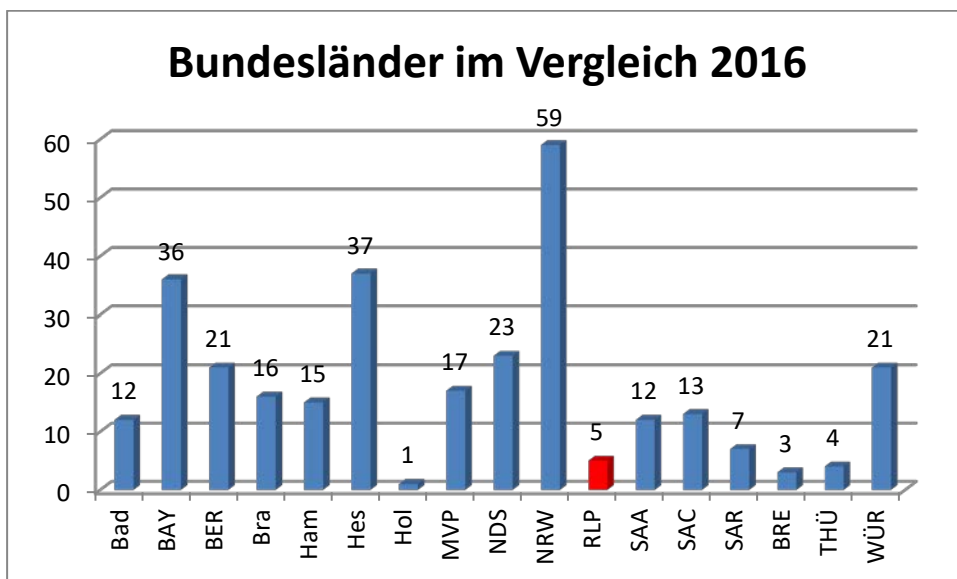


Abbildung 4: Vergleich Bundesländer 2016

Somit belegt Rheinland-Pfalz Aktuell Rang 11 von 17 Bundesländern.

## 5. Kader/Kaderkriterien/Landesnachwuchskader

Durch die neue Herausforderung in Hinblick auf die Spitzensportförderung seitens des BMI, ist es erforderlich objektive und transparente Kaderkriterien im Verband zu etablieren. Sie sollen in Zukunft Voraussetzung für die Bildung eines Landes, -Landesnachwuchskader darstellen. Diese Normen dienen, in Anlehnung an die DBS-Kaderkriterien (im allgemeinen und sportartspezifisch) der objektiven Messung von Leistung.

In enger Zusammenarbeit zwischen Fachwart, Landestrainer und Sportreferenten wurden Kaderkriterien entwickelt die sich an den DBS-C-Kader –Kriterien in abgeschwächter Form anlehnen. Die so entwickelten Normen und Voraussetzungen werden auf der Homepage veröffentlicht und sind somit für Jeden einsehbar.

Der Kaderbereich des BSV-RLP ist gegliedert in die Bereiche Land und Bund.

Im Land ordnen wir in Landeskader und Landesnachwuchskader ein.

|          |                      |   |
|----------|----------------------|---|
| L-Kader  | Landeskader          | auf Vorschlag<br>Landestrainer/Fachwart |
| LN-Kader | Landesnachwuchskader | auf Vorschlag<br>Landestrainer/Fachwart |

Der BSV-RLP besitzt oder richtet einen Landeskader ein, welcher durch einen qualifizierten Landestrainer und Fachwart betreut wird. Die Maßnahmen des Kadere werden in die Haushaltsplanungen aufgenommen und nach Haushaltslage entsprechend gefördert.

Die Nominierung in den Landeskader erfolgt durch den Landestrainer in Rücksprache mit zuständigem Fachwart.

Der Athlet verpflichtet sich gegenüber dem BSV durch eine Athletenvereinbarung und der Anerkennung des Anti-Doping-Codes. Die Dauer des Status beträgt ein Jahr und kann jederzeit wieder aberkannt werden. Nach Ablauf des Jahres kann der Landestrainer den Athleten erneut berufen

## **Kaderkriterien**

Die Kaderzugehörigkeit ist vom Alter unabhängig. Entsprechende Leistungen müssen auf Landesebene/Bundesebene erreicht werden. Für die Aufnahme in den Landeskader sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Platz 1-3 bei Landesmeisterschaften
- Platz 1-6/N-3 bei Deutschen Meisterschaften (sportartspezifisch)
- Nationale und internationale Klassifizierbarkeit
- Teilnahmepflicht an Lehrgängen und Landesmeisterschaften
- Verlässlichkeit
- Persönlichkeit/Vorbildfunktion
- Leistungsperspektive
- Die Dauer der Kaderzugehörigkeit beträgt ein Jahr und wird nach Ablauf geprüft
- Anerkennung der Anti-Doping-Richtlinien

## Spezifische Kaderkriterien Boccia Halle

- Platz 1-3 in der nationalen Rangliste für internationale Wettbewerbe
- Frauenquote für Paralympics
- Aufstellungsreglung Paarwettbewerb BC 3

## Spezifische Kaderkriterien Para-Dressur

- Turnierreife (je nach Behinderung E-oder A-Dressur
- Bei Grade IV auch L-Dressur
- Entsprechendes Pferd

## Spezifische Kaderkriterien Sportschießen

Im Bereich Luftgewehr Männer:

- Disziplin LG 60-Schuss 560 Ringe; LG 40 Schuss 370 Ringe.

Im Bereich Luftgewehr Frauen:

- Disziplin LG 40 Schuss 365 Ringe.

Im Bereich Kleinkaliber Männer:

- Disziplin KK 60 Schuss liegend 560 Ringe; KK 3x40 ( Dreistellungskampf 120 Schuss) 1080 Ringe.

Im Bereich Kleinkaliber Frauen:

- Disziplin KK 3x20 (Dreistellungskampf 60 Schuss) 540 Ringe.

## Assistenten/Helfer

Dem BSV ist bekannt, dass in einigen Sportraten Helfer/Assistenten benötigt werden. Die Kosten für werden in der Gesamtfinanzierung des Haushaltsplanes berücksichtigt.

## Landesnachwuchskader

In diesem Kader sind besonders förderungswürdige Athleten, die nach Einschätzung des Landestrainers und des Fachwartes in Zukunft die Chance haben, sich für den Landes- und oder Bundeskader zu qualifizieren.

Die Sportler befinden sich im regelmäßigen Training und sind den Verantwortlichen durch überdurchschnittliche Leistungen aufgefallen.

Die Altersgrenze für den Landesnachwuchskader liegt bei max. 21 Jahren, außer bei Quereinsteiger ist eine Berufung vom Alter unabhängig. Ferner gelten die gleichen Richtlinien wie im Landeskader.



## 6. Sportreferent /Landestrainer/ Fachwart

### Sportreferent:

Die Stelle des Referenten ist hauptamtlich besetzt. Der Aufgabenbereich umfasst in enger Absprache mit dem zuständigen Vizepräsidenten folgende Punkte:

- Entwicklung der Sportart in enger Zusammenarbeit mit den Landestrainern und den Fachwarten
- Koordination der Schwerpunktsportarten
- Abstimmung der verschiedenen Landestrainer
- Ansprechpartner für die Sportarten
- Steuerung und Entwicklung des Leistungssports mit den Fachwarten und Landestrainern
- Teilnahme an Strukturgesprächen mit DBS, LSB und Fachverbänden
- Bindeglied zwischen dem Präsidium und den ehrenamtlichen Gremien
- Ansprechpartner für den LSB und DBS für die Leistungssportebene  
**In Absprache mit dem Geschäftsführer und dem Vizepräsidenten**
- Erstellen eines Haushaltentwurf für das Präsidium
- Erstellen eines Leistungssportkonzeptes, Zielvereinbarungen mit dem DBS
- Ansprechpartner des LSB, Sportbünden, OSP, Schulen und anderen Einrichtung

## Landestrainer:

Die Landestrainer des BSV-RLP sind auf Honorarbasis oder geringfügiger Beschäftigungsbasis angestellt. Ihre Aufgabengebiete sind folgende:

- Entwicklung der Sportart in enger Zusammenarbeit mit dem Fachwart und dem Referenten
- Training der Landeskader
- Teilnahme an Lehrgängen der Landeskader
- Förderung und Begleitung der Athleten bei Wettkämpfen auf internationaler Ebene
- Sichtung von Talenten
- Teilnahme an Strukturgesprächen

## Fachwart:

Die Stelle des Fachwartes ist ein Ehrenamt. Er wird durch das Präsidium berufen und ist für die Sportart hauptverantwortlich. Seine Tätigkeit umfasst folgende Punkte:

- Entwicklung der Sportart in enger Zusammenarbeit mit dem Landestrainer und dem Referenten
- Organisation und Durchführung von Landesmeisterschaften
- Verknüpfung der Kontakte zwischen Vereinsvertretern, Referenten und Landestrainer
- Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachverbänden
- Fachliche Unterstützung des Landestrainers
- Erstellen eines Haushaltplanes
- Teilnahme an Strukturgesprächen

## 7. Talentsichtung/Förderung

### Talentsichtung

In möglichst enger Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe, Schulen, Kliniken, Kitas, Vereinen usw. wird unter Berücksichtigung der besonderen familiären und persönlichen Situation der Heranwachsenden, der Kinder- und Jugendsport systematisch und langfristig entwickelt.

Schwerpunkt der Sichtung ist der Kinder- und Jugendbereich, insbesondere der Altersbereich von 8-16 Jahren. Gleichmaßen wird die Sichtung der Quereinsteiger, altersunabhängig betrieben. Hierzu wird enge Kooperation mit den entsprechenden Einrichtungen angestrebt.

Vermeehrt wird der BSV Schnupperkurse in verschiedenen Einrichtungen, wie Kitas, Schulen usw. durchführen. Mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und dem TV Laubenheim wird das Projekt“ Schule rollt“ in RLP vorgestellt.

Die Landestrainer und Fachwart sind dazu verpflichtet, regelmäßig Sichtungslerngänge/Sportschnupperkurse in den jeweiligen Sportarten anzubieten.

## Sichtungsmöglichkeiten ergeben sich zudem in folgenden Bereichen:

- Landesmeisterschaften
- Überregionale Wettkampfveranstaltungen
- Veranstaltungen des BSV ( Landesjugendspiele, Schwimmfest usw.)
- Wettkämpfe von Schulen und anderen Behinderteneinrichtungen
- Sichtungslerngänge des BSV
- Schnupperkurse in Einrichtungen der Behindertenhilfe
- TalentTage
- Jugend trainiert für Paralympics
- Special-Olympics Rheinland-Pfalz in Form der Kooperationsvereinbarung

## Die Verantwortlichen für die Sichtung sind der Reihe nach:

- Landestrainer
- Fachwarte
- Vereinsvertreter
- Fachverbände
- Sportreferent

## Talentförderung:

Durch die Talentförderung soll sichergestellt werden, dass ein langfristiger Erfolg in diesem Bereich erzielt wird.

Es soll ein systematischer Trainingsaufbau durch Schaffung idealer Trainingsbedingungen regional und landesweit erreicht werden.

In den Einrichtungen der Behindertenhilfe, in den Vereinen und im Verband, sollen folgende Punkte angewendet werden, um den Sport und die Förderung bestmöglich umzusetzen:

- Trainings-Sportzeiten in den Einrichtungsalltag integrieren
- Bereitstellung angepasster, barrierefreier Sportanlagen
- Unterstützung im Bereich Geräte- und Materialentwicklung
- Gewährleistung von qualifizierten Trainer, Erzieher, Übungsleiter, Lehrern in den Einrichtungen, in den Vereinen und im Verband
- Notwendige Freistellungen von Personal
- Anerkennung von Trainertätigkeiten
- Fortbildungsangebote seitens des BSV für Übungsleiter, Trainer, Lehrer und Erzieher
- Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium

Durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vereinen/Verbänden in Rheinland-Pfalz werden folgende Punkte angestrebt:

## Vereine

- Integration von Einzelsportlern in den Verein
- Integration in den wettkampforientierten Sport
- Sicherstellung der notwendigen Qualifikation der Trainer durch Angebote des BSV
- Bereitstellung von zusätzlichen Fördermitteln für den Mehraufwand
- Zusammenarbeit zwischen Heim- und Landestrainer
- Integration von Vereinstrainern in den BSV

## Stützpunkte/PTS

Im Land Rheinland-Pfalz hat der BSV-RLP Landestützpunkte eingerichtet, um den aktiven Sportlern die besten Möglichkeit zu bieten, ideale Trainingsbedingungen nutzen zu können. Vor Ort finden regelmäßig Trainingslehrgänge der Landeskader und Sichtungslernlehrgänge statt.

### Folgende Stützpunkte hat der BSV im Land installiert:

| SPORTART       | ORT           |
|----------------|---------------|
| Boccia         | Bad Kreuznach |
| Reiten         | Wonsheim      |
| Rollstuhlrugby | Koblenz       |

## Paralympischer Trainingsstützpunkt (PTS)

„Da die Kooperation von Athleten im Behindertensport nicht notwendigerweise mit den Trainingszeiten der Bundesfachverbände übereinstimmen, hat der DBS in Abstimmung mit dem BMI Paralympische Trainingsstützpunkte eingerichtet. PTS sind ausgewählte Standorte, die ein tägliches Training der Kadersportler, A-B-C sowie den Perspektivnachwuchskadersportlern ermöglicht.“



## Folgende Voraussetzungen für einen PTS müssen gegeben sein:

- Freier Zugang zu den Sportstätten
- Anerkennung als Landesstützpunkt
- Nachweis von mindestens 3 Kaderathleten
- Anbindung an einen örtlichen Verein
- Zustimmung des Landes
- Zustimmung des LSB

Die Anerkennung eines PTS erfolgt durch den DBS für zwei oder vier Jahre. Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, wird der DBS die Beteiligung an mischfinanzierten Personalstellen prüfen.

Die erneute Ernennung des PTS-Boccia in Bad Kreuznach wurde vom DBS abgelehnt.

Nun muss darüber nachgedacht werden, in wie weit die vorhandenen Strukturen als Landesleistungszentrum genutzt werden können und wie die finanzielle Planungen aussehen.

## 8. Sportarten im BSV Rheinland-Pfalz

Im BSV-RLP sind zurzeit folgende Sportarten durch Fachwarte vertreten:

| Sportart             | Fachwart               | Landeskader | Landestrainer  |
|----------------------|------------------------|-------------|----------------|
| Boccia               | Hr. Baumeister         | -           | -              |
| Bogensport           | Hr. Ullmann            | Im Aufbau   | Fr. Kaufmann   |
| Bosseln              | Hr. Röming             | -           | -              |
| Bowling              | Hr. Benedom            | Im Aufbau   | -              |
| Fußball-Tennis       | Hr. Schmieden          | -           | -              |
| Fußball              | Hr. Rüdell/Hr. Seimetz | Ja          | Hr. Dirschuss  |
| Judo                 | Hr. Hösler             | -           | -              |
| Kegeln               | Hr. Schmidt            | -           | -              |
| Leichtathletik       | Hr. Trippen-Hilgers    | -           | -              |
| Paracycling/Radsport | Hr. Krötz              | -           | -              |
| Reiten               | Fr. Brenner            | Ja          | Fr. Gräf       |
| Rollstuhlrugby       | Hr. Holzem             | Ja          | Hr. Holzem     |
| Rollstuhlsport       | Hr. Werner             | -           | -              |
| Schwimmen            | Fr. Hoffmann           | Im Aufbau   | -              |
| Sitzball Damen       | Hr. Roßmer             | Ja          | Hr. Roßmer     |
| Sitzball Herren      | Hr. Rodriguez          | Ja          | Hr. Roßmer     |
| Sitzvolleyball       | Hr. Wiesenthal         | Ja          | Hr. Wiesenthal |
| Ski K                | Hr. Boettiger          | -           | -              |
| Sportschießen        | Hr. Zimmermann         | Ja          | Hr. Edler      |
| Tischtennis          | Hr. Palm               | Ja          | Hr. Comparato  |
| Taek-Wondo           | Hr. Gemmler            | -           | -              |
| Wasserball           | Hr. Rein               | -           | -              |

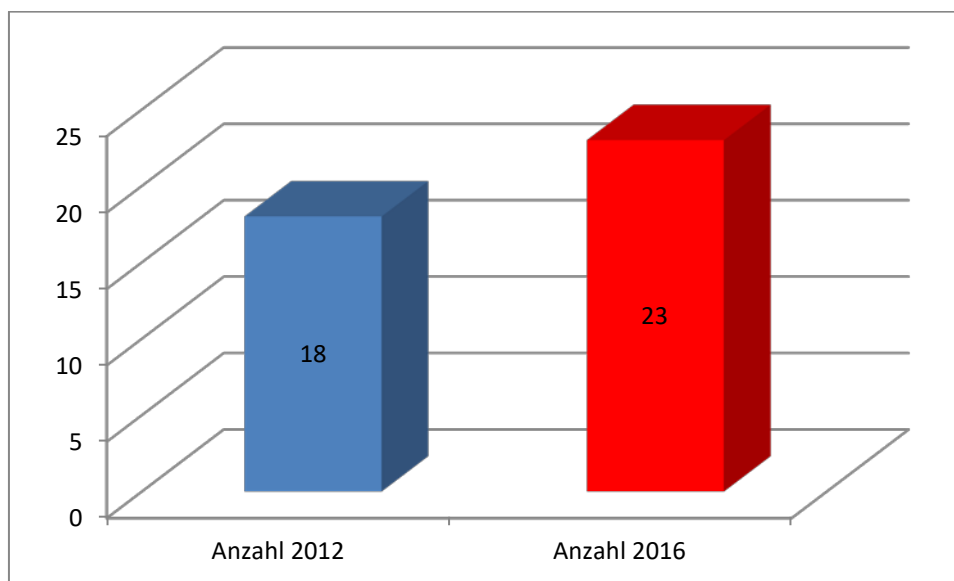


Abbildung 5: Entwicklung der Sportarten im Verband

## 9. Schwerpunktsportarten

Das Präsidium des BSV-Rheinland-Pfalz hat für den neuen paralympischen Zyklus 2017-2020 folgende Sportarten als Schwerpunktsportarten festgelegt:

- Boccia Halle
- Reiten
- **Rollstuhlrugby (Diskussionsbedarf)**
- Sportschießen

Als Perspektivsportart, soll je nach Entwicklung, Bogensport gefördert werden.

## 10. Medizinische Betreuung/Klassifizierung

### Medizinische Betreuung

Der BSV-Rheinland-Pfalz hat einen erfahrenen und sehr engagierten Verbandssarzt. Mit Dr. Stefan Sevenich ist der Verband sehr gut aufgestellt. Im obliegen die Gesundheitsuntersuchungen der Sportler und die Klassifizierung (Ausnahmen Schwimmen und augenärztliche Gutachten) Hr. Dr. Sevenich trägt die Gesamtverantwortung der medizinischen Betreuung.

### Klassifizierung

- Im Rahmen der vom DBS vorgegebenen Klassifizierungsordnung werden die Athleten entsprechend ihrer Individuellen Behinderung durch den Verbandsarzt klassifiziert.
- Der Vorgang der Klassifizierung orientiert sich konsequent am internationalen Standard. Es ist ein einheitliches, transparentes Vorgehen vom Verein über den Verbandsarzt bis zur Bundesebene zu gewährleisten.
- Die Verantwortung für die Klassifizierung obliegt dem Verbandsarzt, bzw. dem Klassifizierungsbeauftragten des BSV-RLP oder eines Vertreters des DBS.

## 11. Wissenschaftliche Begleitung

Eine erfolgreiche und langfristige Leistungsentwicklung im Hochleistungssport von Menschen mit Behinderung, die sich an der Weltspitze orientiert, ist in hohem Maße von neusten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen abhängig. Hier ergeben sich gleiche Anforderungen und Notwendigkeiten wie im Leistungssport von Menschen ohne Behinderung. Die in der Leistungssportkonzeption des LSB-RLP fixierten Aufgaben in der sportwissenschaftlichen Begleitung und Betreuung haben uneingeschränkt Gültigkeit im Behindertensport. Eine Partnerschaft ist diesbezgl. mit folgenden Einrichtungen anzustreben:

- Institut für Sportwissenschaften der Universitäten
  - Mainz
  - Koblenz
  - Kaiserslautern
- Rehafirmen
- Rehakliniken

## 12. Anti- Doping

Der BSV Rheinland-Pfalz erkennt die Festlegung des LSB Rheinland-Pfalz und des DBS zum Antidoping in vollem Umfang an und wird sich konsequent für die Einhaltung der Bestimmungen einsetzen.

Anhang:

Athletenvereinbarung

Konzept Rollstuhlrugby

Konzept Sportschießen

Konzept Para-Equestrian